

«Unterführung» - eine architektonische Installation von Daniel Robert Hunziker (\*1965) im «Kleinen Helmhaus» (einem Einzel-Raum im oberen Stockwerk) des Helmhaus in Zürich.

## *Kunst, auf der man sitzen kann*

**Unterführung** Daniel Robert Hunziker baute im kleinen Helmhaus

Im «kleinen Helmhaus» ist, parallel zur Ausstellung von Hans Josephson, der Aargauer Künstler Daniel Robert Hunziker (geb. 1965) zu Gast. Erst kürzlich hat der in Zürich lebende Wynentaler einen Aargauer Förderungspreis erhalten. Und vor wenigen Wochen erhielt er ein Stipendium der Stadt Zürich.

Die wechselseitige, langgezogene, benutzbare Sitzbank, die er in diesem Zusammenhang für die Vorhalle des Helmhauses geschaffen hat, wird, mit behördlicher Genehmigung, bis 1998 daselbst bleiben: Kunst zwischen Skulptur, Architektur und Design, Kunst zum Betrachten und Verweilen, zum darauf Sitzen – vielleicht sogar ohne zu merken, dass es sich um «Kunst» handelt. Daniel Robert Hun-

ziker markiert damit eine Position der 90er Jahre, die – einmal mehr – das Museum zu verlassen sucht (im Gegensatz zu den 70er Jahren allerdings ohne es zu verneinen).

### **Der Raum hat keinen Zweck**

Auf urbanes Leben ist auch «Die Unterführung» ausgerichtet. Der Künstler, der nach der Matura zunächst Architektur studierte, baute ins «Kleine Helmhaus» einen «unterirdischen», kreuzförmigen, begehbaren Innenraum. Er ist schräg zur Architektur angelegt und die Seitenarme führen, einer Rampe gleich, hinauf, münden jedoch auf halber Höhe an ein Fenster respektive eine Schiebetüre. Der Raum hat keinen Zweck, bezweckt sich selbst, als Raum im

Raum, als Ort der Wahrnehmung, der Gestaltung und der Veränderung. Um so mehr als die Eingangspartie den Blick hinter die Kulissen frei lässt, die Konstruktion sichtbar macht. Auch hier agiert Hunziker als Künstler der 90er Jahre, der nicht Kunst zum Betrachten schafft, sondern die Besucher als Agierende zum Teil der Kunst macht und dabei die Grenzen der Gattungen – hier zwischen Architektur und Skulptur – aufhebt.

Die «Unterführung» ist präzise gebaut und solide durchdacht. Sie lässt aber noch keine absolut eigene Position im Vergleich zu international ähnlich arbeitenden Kunstschafern erkennen; vielleicht hat sie's auch einfach schwer neben dem Werke von Hans Josephson. (azw)